

Bundesverdienstkreuz

An **Dr. med. Walter Weber**, 58, Geschäftsführer des Pharmaunternehmens von Heyden, München, verlieh der Bundespräsident das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Würdigung hebt hervor, daß Dr. Weber namhafte Pharmaunternehmen auf- bzw. ausgebaut sowie die Entwicklung wichtiger Medikamente nachhal-



Walter
Weber

Foto:
Haas

tig gefördert und sich damit um die Volksgesundheit sowie um die Wirtschaft verdient gemacht hat.

Dr. Walter Weber, Arzt für Neurochirurgie und auf diesem Gebiet Autor zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten, gehört u. a. dem Kuratorium der Hochdruckliga an, ferner dem Arzneimittelausschuß des Hartmannbundes (Bonn) und dem Vorstand des Landesverbandes Bayern im Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie, für den er auch in verschiedenen Ausschüssen tätig war. kl

Geburtstage

Dr. med. Otto Schloßer, Internist in Rosenheim, seit 1976 Vorsitzender der Bezirksstelle Oberbayern der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und Vorstandsmitglied der KBV, vollendete am 28. August sein 65. Lebensjahr.

Dr. Schloßer, seit 1952 in Rosenheim niedergelassen, ist seit vielen Jahren kommunal- und berufspolitisch tätig. Seit 1952 ist er Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Rosenheim, seit 1954 Delegierter und seit 1967 Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer. Darüber hinaus ist er seit Jahrzehnten Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und war von 1971 bis 1975 deren Vorsitzender.

1950 wurde er bereits Stadtrat in Rosenheim, 1970 Mitglied des Bezirkstages Oberbayern; von 1974 bis 1978 war er Vorsitzender des Bayerischen Landesgesundheitsrates. Außerdem ist er Gründungsmitglied des Sozialpolitischen Arbeitskreises der CSU.

Auf Bundesebene gehört er seit vielen Jahren als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Akademie der Gebietsärzte der Bundesärztekammer und als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung an.

Dr. Schloßer, Mitbegründer des 1956 im Rahmen eines Zusam-



Otto
Schloßer

Foto: d-e-w

menschlusses von vier ärztlichen Kreisverbänden ins Leben gerufenen Modells für überregionale ärztliche Fortbildung „Ärztliche Fortbildung im Chiemgau“, ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande (1978) und der Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer (1980). EB

Sanitätsrat Dr. med. Karl Hans Metzner, Internist in Mainz, Vorstandsmitglied der KBV, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinhessen und zugleich Vorsitzender der Bezirks-



Karl
Hans
Metzner

Foto:
Archiv

ärztekammer Rheinhessen, feiert am 12. September seinen 65. Geburtstag.

Der geborene Mainzer war von 1950 bis 1951 in eigener Landpraxis tätig, danach ließ er sich als Arzt für innere Krankheiten in Mainz – wo er heute eine Gemeinschaftspraxis führt – nieder. Daneben wandte sich Dr. Metzner schon frühzeitig der Berufspolitik zu: Er gründete den Landesverband der Nichtkassenärzte in Rheinland-Pfalz und war dessen Erster Vorsitzender bis zur Auflösung. Auch dem Hartmannbund gehörte er zunächst als Vorsitzender des Kreisverbandes Mainz an und engagierte sich dann im Bundesvorstand; von 1969 bis 1972 war er Erster Vorsitzender.

Dr. Metzner, der 1984 sein 25jähriges Amtsjubiläum als Vorsitzender der Bezirksärztekammer Rheinhessen und der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinhessen feiern konnte, wurde bereits 1954 Mitglied der Vertreterversammlung und des Vorstandes der Bezirksvereinigung Rheinhessen der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz und der Vertreterversammlung sowie des Präsidiums der LÄK Rheinland-Pfalz als Vertreter der Nichtkassenärzte. Seit 1955 gehört er dem Vorstand der KV an.

1959 erfolgte seine Wahl zum Vorsitzenden der Bezirksärztekammer Rheinhessen und der KV Rheinhessen.

Dr. Metzner, der entscheidende Impulse für die Kooperation der Ärzte in ihren Organisationen gab, gehörte u. a. auch der Sachverständigenkommission der Bundesregierung zur weiteren Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung an. Darüber hinaus sind unter seinen vielen Aktivitäten insbesondere die von ihm organisierten Fortbildungsveranstaltungen in Rheinland-Pfalz und die ersten Arzthelferinnen-Ausbildungslehrgänge hervorzuheben. Auch als Schriftleiter des „Mitteilungsblattes des Hartmannbundes in Rheinland-Pfalz“ hat sich Dr. Metzner einen Namen gemacht. Seine zahlreichen Vorträge und Fachzeitschriftenbeiträge zu Fragen der Praxisrationalisierung faßte er in einer Broschüre „Einführung in die Praxisrationalisierung“ systematisch zusammen.

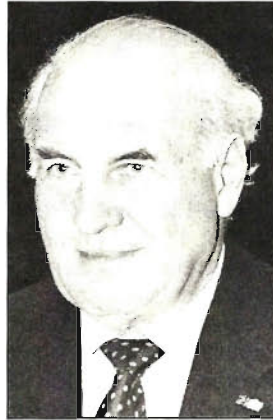
In Anerkennung seines großen Engagements wurde Dr. Metzner 1978 mit dem Titel „Sanitätsrat“ ausgezeichnet. Die LÄK Rheinland-Pfalz verlieh ihm 1984 die Samuel-Thomas-von-Sömmerring-Medaille. EB

Dr. med. Klaus Dehler, Nürnberg, vollendet am 15. September sein 60. Lebensjahr. Der Franke Dehler ist seit 1967 als Internist in Nürnberg niedergelassen. Davor war er an der Universitätsklinik Erlangen und am Klinikum Nürnberg tätig, zuletzt als Oberarzt an der 2. Medizinischen Klinik.

Sein berufspolitisches und politisches Engagement ist vielfältig und währt nunmehr über 30 Jahre. 1952 bis 1954 war er ehrenamtlicher Stadtrat in Nürnberg. Von 1954 bis 1966 war er Mitglied des Bayerischen Landtags. Von 1956 bis 1967 war Dehler Vorsitzender des Marburger Bundes in Bayern, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Dem Vorstand des Ärztlichen Kreisverbandes Nürnberg

und dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer gehört er seit 1955 an. Von 1962 bis 1966 und seit 1970 ist er Mitglied des Vorstandes der KV Bayerns, seit 1984 stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen KV.

Im Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), dem er



Klaus Dehler

Foto: Archiv

seit 1985 angehört, hat sich Dehler in verschiedenen Gremien engagiert, vor allem als Leiter der neugebildeten Reformkommission „Gebührenordnung“ beim Vorstand der KBV, die unter seiner Ägide ein Konzept zur Umstrukturierung und Umbewertung der Vergütungssätze des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) entwickelt hat. Unter der außerordentlichen Arbeitslast nicht zuletzt dieses Amtes schwer erkrankt, mußte er dieses Reformvorhaben in andere Hände legen.

Sein ganzes Engagement galt und gilt weiterhin den berufsständischen Versorgungseinrichtungen; so ist er seit 1976 Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung, und seit 1984 ist er zugleich Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV), Köln.

Dem Jubilar seien eine baldige vollständige Wiederherstellung seiner Gesundheit und seiner Schaffenskraft gewünscht und noch viele Jahre des Wirkens für die Kollegenschaft. EB

Neugründungen

Die „**Arbeitsgemeinschaft Leitende Kardiologische Krankenhausärzte**“ ist im April dieses Jahres in Köln gegründet worden. Vorstand: Professor Dr. med. Merx, Sprecher (Kontaktadresse: Pomona 14, 4040 Neuss); Professor Dr. med. Kuhn, Bielefeld, und Professor Dr. med. Hanrath, Hamburg, stellvertretende Sprecher, und Professor Dr. med. Schweizer, Bergisch Gladbach, Schatzmeister. EB

Die **Gesellschaft für orthopädisch-traumatologische Sportmedizin (GOTS)** mit Sitz in München ist im Juni dieses Jahres gegründet worden. Sie vereint die deutschsprachigen orthopädischen Sportärzte der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz. Zum ersten Präsidenten der neuen Gesellschaft wurde **Professor Dr. med. H. Hess**, Saarlouis, gewählt. SÄ

30. Deutsches Ärzte-Golfturnier

Anläßlich des in Bad Kissingen von der Vereinigung golfspielender Ärzte ausgerichteten 30. Deutschen Ärzte-Golfturniers, verbunden mit der Deutschen Ärzte-Golfmeisterschaft, konnte **Rainer Späth**, Apotheker aus Hanau, seinen Sieg vom vergangenen Jahr als deutscher „Ärzte-Golfmeister“ wiederholen.

Gleichzeitig fand innerhalb der Vereinigung golfspielender Ärzte ein Führungswechsel statt: **Dr. med. Hans-Georg Dehnhardt**, Bad Kissingen, der 25 Jahre den Vorsitz innehatte, trat zurück und übergab **Prof. Dr. med. Karl-Heinz Weis**, Würzburg, das Amt des Vorsitzenden. Zusammen mit Dr. Alfred Engels, Freudenstadt, und Dr. Gerd Möbus, Hanau, soll der bisherige Vorsitzende künftig das Ehrenpräsidium bilden. EB